

50 GUTE GRÜNDE FÜR KULTURAGENT*INNEN

... ein Beruf bringt Schule und Kultur zusammen.

Was machen Kulturagent*innen?

Kulturagent*innen arbeiten an der Schnittstelle von Kultur und Bildung:

Sie sind professionelle Brückenbauer*innen für Schulen, Kulturinstitutionen und Kunstschaffende. Als qualifizierte Expert*innen entwickeln sie gemeinsam mit Schulen und Kulturinstitutionen Angebote kultureller Bildung in hoher Qualität. Ihre Schwerpunkte setzen sie je nach individuellen Bedarfen der Schulen und der Kulturpartner*innen vor Ort. Im Mittelpunkt stehen dabei die Interessen der Schüler*innen.

Kulturagent*innen sind künstlerische Impulsgeber*innen und vereinen die Aufgaben von Kurator*innen, Vermittler*innen, Kultur- und Projektmanager*innen, Netzwerker*innen, Prozessbegleiter*innen, Moderator*innen und Konfliktmanager*innen.

Foto: Thomas Kirchner / Regelschule Käthe-Kollwitz, Nordhausen

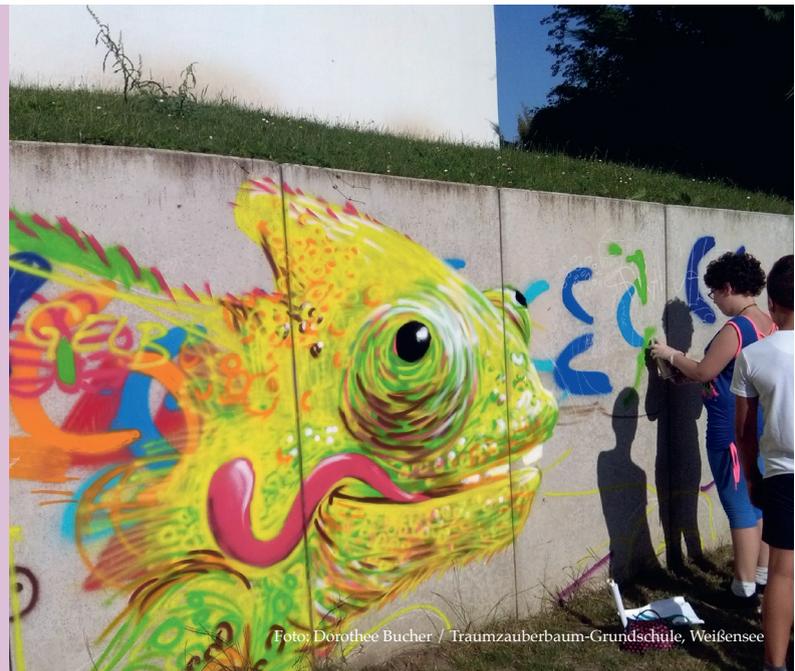


Foto: Dorothee Bucher / Traumzauberbaum-Grundschule, Weißensee

«Kulturagenten für kreative Schulen»

Der Beruf Kulturagent*in ist im Rahmen des Programms «Kulturagenten für kreative Schulen» entstanden, ein Programm der MUTIK gGmbH, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Ländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen. Rund 50 Agent*innen ist es gelungen, Kulturelle Bildung zum unverzichtbaren Bestandteil des Schulalltags zu machen, Kooperationen mit Kulturinstitutionen und Partnern aufzubauen und die Schulen darin zu unterstützen, kulturelle Profile zu entwickeln.

2011 als Modell gestartet, ging das Kulturagentenprogramm 2015 in eine zweite Phase, in der es um den Transfer der Ergebnisse und die verlässliche Einbindung in die Länderstrukturen ging. Zum Schuljahr 2019/2020 ist die Verstetigung gelungen: In allen am Programm beteiligten Ländern werden weiterhin Kulturagent*innen Schulen auf dem Weg zum kulturellen Schulprofil begleiten. Die Länder und Kommunen bauen auf den in acht Programmjahren entwickelten Strukturen auf und passen sie ihren individuellen Bedarfen an.

Bis 2019 haben vom Kulturagentenprogramm mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche an rund 250 Schulen profitiert.

KULTURAGENT*INNEN ...

unterstützen die Entwicklung eines kulturellen Schulprofils.

Schulen

1. bauen dauerhafte Netzwerke mit Partner*innen aus Kunst und Kultur auf.
2. vernetzen sich mit ihrem Sozialraum und öffnen sich Impulsen von außen.
3. etablieren kreative Methoden im Fachunterricht.
4. gehen Querschnittsaufgaben wie Inklusion, Digitalisierung und Vielfalt mit künstlerischen Ansätzen an.
5. gewinnen Freiräume für Schulentwicklung.
6. stärken mit partizipativen Prozessen ihre Schulkultur.
7. entwickeln sich zu gerne besuchten Lern- und Lebensorten.
8. steigern ihre Sichtbarkeit und positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit.

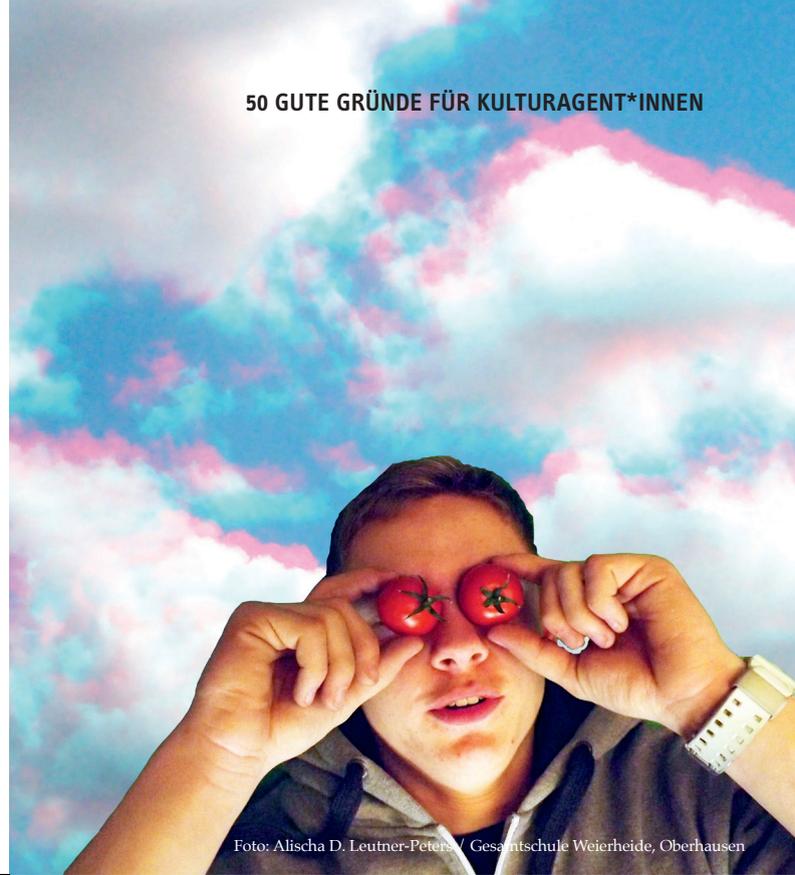


Foto: Alischa D. Leutner-Peters / Gesamtschule Weierheide, Oberhausen

ermöglichen künstlerische Erfahrungen für Schüler*innen.

Schüler*innen

9. nehmen aktiv an kreativen Prozessen teil.
10. entdecken die Kulturangebote vor Ort.
11. erleben Zusammenhalt in der Schulgemeinschaft.
12. entfalten individuelle Stärken und Begabungen.
13. finden Ausdrucksformen ihrer Persönlichkeit.
14. erleben Selbstwirksamkeit in der Zusammenarbeit mit professionellen Künstler*innen.
15. wachsen in eine selbstverständliche Teilhabe am kulturellen Leben hinein.



Foto: Jens Niemeier / Gesamtschule Osterfeld

vernetzen Schulen dauerhaft mit Partner*innen aus Kunst und Kultur.

Kulturinstitutionen

16. bauen langfristige Partnerschaften mit Schulen auf.
17. treten in den Austausch mit den zukünftigen Akteur*innen der kulturellen Öffentlichkeit.
18. entwickeln gemeinsam mit Schulen passgenaue Angebote für Schüler*innen.
19. gewinnen Einblicke in Modelle für Schülerbeteiligung.
20. erproben ihre Strategien für Outreach und Kulturvermittlung.
21. wirken mit bei der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Künstler*innen und Kreative

22. arbeiten in Projekten, im Fachunterricht und schulübergreifend mit Schüler*innen zusammen.
23. erhalten in partizipativen Prozessen kreative Impulse von Kindern und Jugendlichen.
24. werden in allen Projektphasen von Expert*innen des Schulalltags begleitet.
25. vernetzen sich mit Kulturinstitutionen.
26. reflektieren pädagogische Aspekte der künstlerischen Arbeit in Schulen.
27. werden vor Ort als kreative Größen sichtbar.

KULTURAGENT*INNEN ...

beraten, begleiten und unterstützen Akteur*innen aus
Kultureller Bildung

Kommunen und regionale Bildungsnetzwerke

28. vernetzen sich dauerhaft mit Akteur*innen der regionalen Bildungs- und Kulturlandschaft.
29. schaffen eine personelle Schnittstelle zwischen den Ressorts Kultur, Bildung und Jugend.
30. gestalten mit Kunst und Kultur Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion, Umweltschutz und Digitalisierung.
31. profitieren von Beratungsmöglichkeiten für die Entwicklung und Umsetzung kommunaler Gesamtkonzepte.
32. können auf professionelles Projektmanagement und Expertise in Drittmittelakquise zurückgreifen.
33. stärken die systemische Verankerung der kommunalen Konzepte Kultureller Bildung.

Aus- und Weiterbildungsorganisationen

40. profitieren von Kulturagent*innen als Insider*innen mit externem Blick auf die Systeme Schule und Kultur.
41. entwickeln mithilfe von Kulturagent*innen maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote für unterschiedliche Akteur*innen der Schulentwicklung und der Vermittlung.
42. können qualifizierte Trainer*innen für die Aus- und Weiterbildung weiterer Kulturagent*innen einbeziehen.
43. werden im Bildungsdiskurs durch die Themenanwaltschaft der Kulturagent*innen gestärkt.
44. erhalten Impulse, um offene Prozesse mit künstlerischen Strategien zu gestalten.

Behörden und Ministerien der Länder

34. bauen eine Expertengruppe für Kulturelle Bildung auf.
35. profitieren von bewährten Instrumenten und Methoden zur Entwicklung, Umsetzung und Analyse von Konzepten Kultureller Bildung.
36. können neue Konzepte erproben und Innovationsprozesse anstoßen.
37. erhalten wertvolle Impulse für Rahmenkonzepte zu Schulqualität, Schulentwicklung und Schülerbeteiligung.
38. profitieren von Multiplikatoreffekten im Land durch profilierte und professionalisierte Schulen.
39. festigen die landesweite Verankerung Kultureller Bildung im Schulsystem.

Kultur- und Bildungsakteur*innen in ländlichen Räumen

45. vernetzen sich dauerhaft mit anderen Akteur*innen ihrer Region.
46. spüren Anlässe für Kulturereignisse auf und machen sie überregional sichtbar.
47. nutzen die Potentiale von «local heroes» für ihre Kulturräume.
48. wirken bei der innovativen Bewältigung struktureller Herausforderungen mit.
49. profitieren vom passgenauen Transfer anderer Kulturförderkonzepte.
50. erfahren eine Stärkung der kulturellen Traditionen und Kompetenzen ihrer Region.

MEHR ERFAHREN

Kulturagent*innen und ihre Arbeit anschaulich erklärt:
www.kulturagenten.eu

Informationen zu den Länderprogrammen:
www.kulturagenten-programm.de

Fachartikel, Berichte und Praxismaterial aus dem Kulturagentenprogramm:
publikation.kulturagenten-programm.de

kultur
agenten }
für kreative schulen

MUTIK

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

STIFTUNG
MERCATOR

»Kulturagenten für kreative Schulen« ist ein Programm der MUTIK gGmbH, gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Ländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.